



Medienmitteilung vom Juni 2021

Sanierung Höhenweg

Der Höhenweg verbindet die Friedhofstrasse mit der Höhenstrasse und ist ein beliebter Fussweg. Der Weg ist in die Jahre gekommen und die aktuelle Entwässerung funktioniert nicht mehr. Das ganze anfallende Oberflächenwasser fliesst entlang des Höhenwegs und wäscht den Kiesweg aus. Als Sofortmassnahme wurden vor einiger Zeit seitliche Gräben zur Ableitung des Regenwassers erstellt. Dadurch wird jedoch die zum Teil sehr steile Böschung durchnässt, was sich negativ auf die Böschungstabilität auswirken kann. Dazu kommt, dass der Wendeplatz Höhenstrasse auf den Höhenweg entwässert. Das untere Wegstück ist gemäss Gefahrenkarte rutschgefährdet. Untersuchungen haben ergeben, dass derzeit jedoch keine Hangsicherungsmassnahmen nötig sind. Es sollte aber kein zusätzliches, vermeidbares Wasser in die Böschung geleitet werden. Das bedeutet, dass das Wasser, welches gefasst werden kann, über eine Meteorwasserleitung abgeleitet werden muss.

Der Gemeinderat hat das Ingenieurbüro ewp AG Winterthur mit der Ausarbeitung eines Sanierungsprojektes beauftragt. Das nun vorliegende Projekt sieht vor, dass die Oberfläche des Höhenweges auf einer Länge von rund 235 Meter saniert werden soll. Der Strassenquerschnitt wird auf der gesamten Länge des Höhenwegs zwischen der Grenze ausgebaut. Die neue Wegbreite beträgt damit durchgehend drei Meter. Dies entspricht der minimalen Durchfahrtsbreite eines Feuerwehrautos. Für die neue Oberfläche wurden die Varianten Strassenkies und Asphaltbelag geprüft. In Abwägung der Vor- und Nachteile der beiden Varianten sowie der relativ geringen Mehrkosten bei einem Belagseinbau und der höheren jährlichen Unterhaltskosten eines Kiesweges hat sich der Gemeinderat dafür entschieden, den Höhenweg neu mit einem Belag auszuführen.

Aufgrund der begrenzten Anschlussmöglichkeiten an die öffentliche Kanalisation entlang des Höhenwegs wird das Oberflächenwasser über eine Rinne entlang des westlichen Wegrandes gesammelt und über Schlammsammler sowie Abläufe abgeleitet. Um grosse Fliessgeschwindigkeiten und lange Fliesswege in der Rinne zu vermeiden, werden situativ neue Schlammsammler erstellt. Da im unteren Wegbereich keine bestehenden Schlammsammler oder Ableitungen vorhanden sind, muss eine neue Meteorleitung mit einer Länge von zirka 100 Meter erstellt werden.

Im Rahmen der Sanierung wird die bestehende Beleuchtung entlang des Weges erneuert. Vorgesehen sind LED-Leuchten mit einer innovativen Lichtsteuerung nach dem Motto: "Nur so viel Licht wie nötig".

Für die Baukosten hat der Gemeinderat einen Kredit von 184'600 Franken bewilligt und aufgrund einer Submission im Einladungsverfahren die Schoch + Hirzel AG aus Steg mit den Baumeisterarbeiten beauftragt. Die Beleuchtung wird durch die EKZ ersetzt. Es ist vorgesehen, nach den Sommerferien mit den Arbeiten zu beginnen.

Spitex Mittleres Tösstal

Der Spitex Verein Mittleres Tösstal hat per 1. Januar 2020 mit dem Zweckverband Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal fusioniert. Anlässlich eines Software-Updates im Frühling 2020 zeigte sich, dass die damalige Abrechnungspraxis nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprach. Die nicht verrechenbaren Wegzeiten wurden zu kurz und die verrechenbaren Pflegeleistungen zu grosszügig ausgewiesen. Die Vorkommnisse wurden zwischenzeitlich durch die Betriebskommission des Zweckverbandes Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal aufgearbeitet. Die Gemeindepräsidenten von Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell hatten sich darauf geeinigt, ihren Behörden ein gemeinsames Vorgehen vorzuschlagen, welches von der Betriebskommission des Zweckverbandes Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal begrüsst wird.

Gestützt darauf hat der Gemeinderat beschlossen, den Anteil von rund 27'000 Franken am ausserordentlichen Gewinnbeitrag des Spitex Vereins für das Rechnungsjahr 2019 dem Zweckverband Pflege und Betreuung zu überweisen. Nach den heutigen Erkenntnissen war die Auszahlung nicht gerechtfertigt.

Durch die falschen Abrechnungen hatte Wila in den Jahren 2015 - 2019 zu hohe Pflegebeiträge an den Spitex Verein im Betrag von mutmasslich rund 76'000 Franken geleistet. Wäre allerdings korrekt abgerechnet worden, hätte sich die Gemeinde mit einem deutlich höheren Betrag an den jährlichen Aufwandüberschüssen beteiligen müssen. Angesichts dieser Ausgangslage unterstützt der Gemeinderat den vom Zweckverband Pflege und Betreuung vorgeschlagenen Verzicht auf die Rückforderung der zu hohen Pflegebeiträge. Mit dem Entscheid über allfällige juristische Massnahmen wird zugewartet, bis der in einigen Wochen erwartete Schlussbericht der Betriebskommission des Zweckverbandes Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal vorliegt.

Trotz der zeitintensiven Aufarbeitungen dieser unerfreulichen Vorkommnisse arbeitet der Zweckverband Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal sehr gut. Die Kennwerte wie auch die Personalfuktuation und der Ertrag im Bereich Spitex konnten im Geschäftsjahr 2020 verbessert werden. Auch die wesentlichen Kennzahlen im stationären Bereich wie Bettenauslastung oder Personalaufwand in den beiden Heimen Lindehus in Turbenthal und Im Spiegel in Rikon sind trotz Corona-Pandemie sehr gut. Der Gemeinderat anerkennt und würdigt den Einsatz der Verantwortlichen des Zweckverbandes Mittleres Tösstal im Rahmen der Fusionsumsetzung, der seit der Zusammenführung von ambulant und stationär optimierten Kennwerte sowie der rasche Erkennung der falschen Abrechnungspraxis im Bereich der Wegzeiten. Den Verantwortlichen wird vertraut, dass allenfalls gemachte Fehler in der Bewältigung der Sachlage erkannt und entsprechend korrigiert werden.

Balz Zinniker, Gemeindeschreiber